

t angeschossen

nächster Nähe

zu uns»,
schen, die
niert und

rschein-
mit dem
en gegang-
schon seit
ätig, und
der Stei-
e Körper
eschreibt

hdem die
en hatte,
er Haus-
stuhl flog
Flur. «Ich
f gekom-
gesehen,
gezogen
be – die
haus. Der
dem Lift.
en. «Kurz
1 Polizis-

3aZ han-
es Haus-
ann aus
ge, ein
lung der
der Heu-
Er habe



Bilder von Überwachungskamera. Kriminaltechniker und Polizisten suchten kurz nach den Schüssen den Flur nach Spuren ab.



Bekanntes Rotlichthaus. Im Gebäude an der Steinentorstrasse 26 (links vom Steinengrill) bieten Frauen Sex gegen Geld an. Foto Milscha Hauswirth

zwischen Preziosen

ft Kurz präsentiert sich nach einem Umbau frischer

präsentiert, Trauringe, Diamanten oder etwa Bracelets, ausserdem werden renommierte Uhrenmarken wie etwa Glashütte, Breitling, Longines oder IWC individuell und unter dem Motto «Ehre, wem Ehre gebührt» in verschiedenen Bereichen in Szene gesetzt.

Basler Understatement

Ursprünglich nur eine Nische des Juweliergeschäfts, hat Kurz den Uhrenbereich über die Jahre laufend auf- und weiter ausgebaut. Denn Gründer Armin Kurz hatte 1948 ursprünglich vollumfänglich auf Schmuck gesetzt: Er wollte ein nahbarer und zugänglicher Juwelier sein, der sich für ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis einsetzt und falsche Hemmungen abbaut. Diesen Werten ist das Unternehmen treu geblieben. Schleusen am Eingang sind deshalb kein Thema, «wir wollen die

bekommt er das tägliche Aufkommen im Geschäft zu spüren. «Was uns auffällt: Die Basler legen Wert auf Understatement, haben aber berechtigterweise hohe Ansprüche an die Qualität. Und: Sie haben ein Auge für schöne Dinge.»

Deshalb war für das Unternehmen mit Hauptsitz in Luzern klar, dass man in den Standort Basel investieren und ein deutliches Zeichen setzen möchte. Auch mit einem bewährten Dienstleistungsservice: Neben individueller Beratung stehen den Kunden auch ein Uhrmacher und eine Goldschmiedin für Reparaturarbeiten zur Verfügung.

Diese Woche wurde das modernisierte Juweliergeschäft feierlich eingeweiht und der krisengeschüttelten Branche quasi getrotzt: «Natürlich bekommen wir die Entwicklungen mit, wie jüngst die Verschlinkung der Baselworld», sagt Hardmeyer. Jammern wäre

Tarife nach Einkommen

Neue Spitex-Leistungsaufträge

Basel. Die Basler Regierung hat gestern die Spitex-Leistungsaufträge 2018 bis 2020 genehmigt. In der hauswirtschaftlichen Spitex gilt neu ein einkommensabhängiges System. Im neuen Modell werden die Kunden der Spitex Basel gemäss ihrer Einteilung im System der Krankenkassen-Prämienverbilligung in vier Tarifstufen eingeteilt. Für einkommensschwache Haushalte bleibt der Tarif gleich, für einkommensstärkere Haushalte steigt er hingegen an. Damit sollen die Leistungen auch für ökonomisch schwächer gestellte Bevölkerungsschichten erschwinglich sein. Dies sei beim bisherigen «ineffizienten Giesskannenprinzip» nicht der Fall gewesen.

Die Tarife für die pflegerischen Spitex-Leistungen bleiben unverändert. Anpassungen seien nicht nötig, zumal die geltenden Tarife die Kosten reflektierten, so die Regierung.

Die Änderung erfolgt in zwei Schritten 2018 und 2019 und gilt nur für Basel-Stadt. Riehen und Bettingen erteilen eigene Leistungsaufträge. ale

«z'Rieche»: Wie geht es weiter?

Einwohnerrat diskutiert über Finanzierung des Jahrbuchs

Riehen. Wäre es nach der Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF) gegangen, hätten für die Jahre 2018 bis 2021 die jährlichen Beiträge von 127 000 Franken für das Jahrbuch «z'Rieche» ganz gestrichen werden sollen. Doch der Einwohnerrat beschloss an seiner September-Sitzung auf Antrag der FDP, die jährlichen Mittel auf 80 000 Franken zu reduzieren – mit der Auflage, bis 2019 ein neues Konzept für das Jahrbuch zu entwickeln.

Der Beschluss ist aber nicht definitiv; heute findet eine zweite Lesung des Leistungsauftrags statt. Zwischen der vollständigen Streichung des Beitrags und je 127 000 Franken für die nächsten zwei Jahre ist alles möglich. Der Gemeinderat beantragt in der zweiten Lesung, den jährlichen Beitrag auf 100 000 Franken festzulegen, während die SP je 120 000 Franken ausgeben will.

1961 ist das Jahrbuch als historisches Gedächtnis Riehens erstmals erschienen; kommenden Samstag wird die 57. Ausgabe gefeiert. hej

Nachrichten

ÖV über die Grenze mit neuem Einzeltarifsystem